

... und Olga Fritz-Huber in Terfens

Ohne Unterbrechung geht es mit Kunst im Café-Restaurant am Dorfplatz weiter. Gleich nach Ende der Ausstellung von Irene Maria Molyneux hängen nun Bilder von Olga Fritz-Huber aus Volders an den Wänden des beliebten Kulturtreffs in Terfens.

Nach dem tragischen Tod ihres Sohnes Gerold vor sechs Jahren begann Olga Fritz-Huber spontan mit der Malerei. Von Tag zu Tag war sie mehr davon besessen, ihren impulsiven Vorstellungen auf dem Papier mit Zeichenstift und Pinsel freien Lauf zu lassen. 1981 besuchte sie die Sommerakademie der HTL Innsbruck, 1992 das Sommersymposium bei Prof. Fritz Martins in Südtirol.

Die Hausfrau und Mutter dreier erwachsener Kinder stellte bereits in zahlreichen Orten Tirols aus.

Bei ihrer ersten Ausstellung hatte sie großes Pech, 25 ihrer Werke wurden ein Raub des Feuers im Sportcafé in Mieders. Inzwischen hat Olga Fritz-Huber wieder eine beachtliche Reihe von Bildern verschiedenster Größen. Bevorzugte Themen der Künstlerin sind Landschaften und Stilleben, aber auch Akte zählen zu ihren Motiven. Die zahlreichen Vernissage-Besucher konnten sich von der Vielseitigkeit der Künstlerin überzeugen.



*Links:
Olga
Fritz-Hu-
ber mit
ihrer
jüngsten
Tochter.*